

Liebe Kinder,
liebe Eltern,

hier ist sie, die Jubiläumsausgabe der kiNderPoSt. Schon 50mal ist sie erschienen! Das ist eine lange Zeit, in der wir (trotz Kontaktsperre) immer noch oder ganz neu in Kontakt miteinander sind. Die ganze Zeit über hat neben den Erwachsenen auch eine fleißige Kinderredaktion mitgearbeitet. Ihre wichtigste Aufgabe ist der „Witz des Tages“. Aber auch sonst sind sie uns wertvolle Berater beim Spiele aussuchen, Beschreibungen prüfen, Bastelanleitungen ausprobieren oder als Helfer beim Fotografieren (das ist immer besonders lustig). Deshalb dürfen Samuel (12), Sarah (10) und Jonathan (8) heute die kiNderPoSt einmal ganz alleine füllen. Seid gespannt, was sie ausgesucht haben! Natürlich beginnt es mit dem Witz des Tages...

Bleibt behütet

Euer Team der kiNderPoSt

Witz des Tages

Jutta und Marion machen einen Ausflug. Plötzlich bleibt Marion stehen und erklärt: „So, ich gehe keinen einzigen Schritt weiter. Ich finde nämlich, dass das hier der ideale Platz fürs Pick-nick ist.“ „Hast Recht“, meint Jutta, „fünfhunderttausend Ameisen können sich nicht irren!“



Freundschaftszeichen



Da sind sich die drei Kinderredakteure einig: Wir flechten **Freundschaftsbändchen**! Aber nicht aus Wolle, diesmal nehmen wir Stoffstreifen. Die können zum Beispiel aus dem Lieblings-T-Shirt sein, das jetzt leider zu klein ist. Oder aus einem alten Hemd von Papa. Upcycling nennt man so etwas, und das ist total modern und gut für die Umwelt!

Zwei Portionen Glauben

Liebe Sabine, warum gibt es eigentlich immer eine Portion Glauben in der kiNderPoSt?

Zeitschriften mit Spielen und Bastelvorschlägen gibt es viele. Aber die Portion Glauben gibt es nur bei uns in der Kinderpost. Mir ist Gott wichtig, weil er mir in meinem Leben hilft. Das habe ich schon oft gespürt. Davon will ich anderen erzählen.

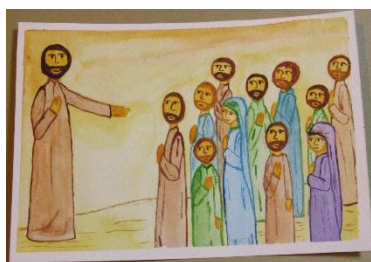


Wie kommst du eigentlich immer zu den Ideen?

Tatsächlich kommen die Ideen zu mir. (Da hat bestimmt der Heilige Geist seine Finger im Spiel!) Manchmal fällt mir ein Bibelspruch ein oder ein Lied oder Gebet. Manchmal beschäftigt mich etwas und ich suche eine Antwort. Am tröstlichsten für mich selbst waren der *Regenbogen als Hoffnungszeichen* und der Satz: *Ich bin bei euch alle Tage*.

Macht es dir Spaß für die kiNderPoSt zu arbeiten?

Ja, sehr!!! Ich freue mich, meinen Teil dazu beizutragen, dass wir in der Krise näher zusammenrücken und so keiner vergessen ist. Ich bin immer gespannt auf die einzelnen Ausgaben und was den anderen Redakteuren so eingefallen ist, ganz besonders den Kindern!



Liebe Frau Hautz, Sie malen ja die schönen Bilder für die Couchgottesdienste. Haben Sie ein Lieblingsbild? Oder gibt es ein Bild, das Ihnen zuerst sehr schmerzlich ist und auf das Sie jetzt stolz sind?

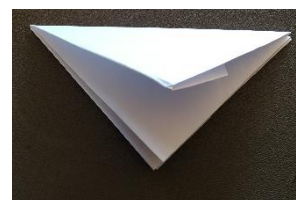
Eines meiner Lieblingsbilder ist tatsächlich das Bild zu der Bibelstelle Johannes 14, 15-21. Hier sagt Jesus: Ich bin in euch, auch wenn ich nicht mehr hier bei euch bin. Denn es zeigt mir, dass er auch heute noch bei uns

ist, weil wir ja von ihm hören dürfen, was Menschen vor so langer Zeit aufgeschrieben haben. Er ist auch in uns, weil wir an ihn glauben und glauben, dass Gott durch ihn zu uns spricht. Das war auch ein Bild, wo ich zuerst etwas länger überlegen musste, wie ich es malen möchte.

Ein bisschen stolz bin ich auf die Passionsgeschichte, die Erzählung vom Leidensweg Jesu von Palmsonntag an. Denn so hat eigentlich alles angefangen. Damit hatte ich schon vor ein paar Jahren begonnen, aber hatte irgendwie nie so richtig Zeit, weiter zu machen. In den ersten Wochen der Kontaktbeschränkungen und im Homeoffice habe ich dann weiter gemalt und bin nun sehr froh, dass ich diese Bilder jetzt auch für die Kommunionkinder und Familiengottesdienste verwenden kann.

Kreatives

„**Knalltüten** dürfen in keinem Kinderzimmer fehlen!“, da sind sich Jonathan, Samuel und Sarah einig. Deshalb gibt es heute die Anleitung dazu im Anhang. Ihr braucht nur ein Blatt Papier – los geht's!



Liebe Nadine, du kümmerst dich oft um die Bastelideen. Bastelst du gerne, auch ohne die Kinderpost? Was hast du denn als Letztes gemacht?

Ja, ich bastele auch gerne ohne die Kinderpost, leider fehlen mir nur oft die Ideen. Als letztes habe ich die Tauben für Pfingsten gebastelt, die fand ich richtig toll. Ich bin gerade dabei was tolles für die Kinderpost zu basteln, darauf könnt ihr euch schon freuen!

Buchempfehlung

Samuel ist eine richtige Leseratte und empfiehlt heute eines seiner vielen Lieblingsbücher für Leserinnen und Leser ab 10 Jahre:

Ein Schmerz fuhr ihm in alle Glieder. Weißt du, was damit gemeint ist? Ganz einfach: Der Junge Simon lehnt sich mit den Zeitenkriegern der Schattengreifer gegen ebensolche auf. Aber vielleicht sollten wir ganz von vorne anfangen:

Der Fantasyroman „*Schattengreifer. Die Zeitensegler*“ von Stefan Gemmel aus dem Jahr 2011 handelt von dem Jungen Simon, der ein ganz gewöhnliches Leben in einem Haus am Meer führt. Bis eines Tages der Seelensammler – ein Schiff mit Krähenkopf und Krähenflügeln – vor seinem Haus auftaucht. Neugierig geworden erkundet Simon das Schiff. Plötzlich wird sein Boot weggeschwemmt und er steht allein auf dem Deck. Allein? Da ist ein Geräusch! Hallo, ist da wer? Ja, es treten fünf Jugendliche aufs Deck. Es sind die Zeitenkrieger. Mit ihnen wird Simon noch viele spannende und gefährliche Abenteuer bestehen. Er wird zum Beispiel mit einer Zeitreisemaschine ins antike Karthago reisen, um einen der Zeitenkrieger wieder in seine Zeit zurückzubringen. Das erfordert eine Menge Mut und Geschicklichkeit. Als sie von römischen Legionären wird, wendet Nin-Si – eine Zeitenkriegerin – einen sehr wirkungsvollen Trick an, um ihren Freunden Zeit zu verschaffen. Diese sind durch eine geheime Luke im Schiffsbauch verschwunden, um den Schattengreifer aus dieser Zeit zu vertreiben. Ein weiteres spannendes Abenteuer wartet auf sie in Australien, wo sie gegen weiße Siedler kämpfen.

Ich finde, Schattengreifer ist ein spannendes, schönes und manchmal rührseliges Buch, das es unbedingt verdient, hundertfach gelesen zu werden.



Musik

Lieber Jürgen, du nimmst für uns die Lieder für den Couchgottesdienst auf und stellst sie in deinen YouTube-Kanal. Hast du in deinem Kanal ein Lieblingslied?

Deine Frage nach dem Lieblingslied ist gar nicht so einfach zu beantworten, Jonathan. Bei den 130 Liedern, die inzwischen auf YouTube hochgeladen wurden, gibt es viele Lieder, die ich gerne zu unterschiedlichen Zeiten und Stimmungen höre. Da gibt es Lieder, die ich gerne höre, wenn es etwas ruhiger / träumerischer zu gehen soll, es gibt aber auch fetzige Lieder, die in der entsprechenden Stimmung dann so richtig passen. Hier höre ich mir zur Zeit gerne das Lied „Es ist obercool, megagenial“ an. Das hebt auf alle Fälle die Stimmung und macht gute Laune.

Deshalb hier für alle: <https://www.youtube.com/watch?v=ZEx75bEhF-w>

Liebe Natascha, du suchst immer die Lieder für die Couchgottesdienste aus. Fällt dir das leicht? Hast du ein Lieblingslied?

Liebe Sarah, ich kenne sehr viele Lieder schon seit meiner Jugend. Deshalb macht es mir immer Spaß Lieder auszusuchen. Ich finde es nur immer schwer einzuschätzen, welche Lieder die Familien kennen oder mögen. Mir gefallen die Lieder immer 😊 Ich habe auch ein Lieblingslied: "Eine Handvoll Erde". Das kam aber im Couchgottesdienst noch nicht vor. Es ist auch ein bisschen traurig. Und hier ist das Lied: <https://www.youtube.com/watch?v=zeOTKCGQ92k>

Kochen und backen



Liebe Antje, was esst ihr eigentlich an Pfingstmontag?

Am Pfingstmontag essen wir Lachs mit Cashew- Honey-Mustard überbacken- das ist eine Art Soße, die aus Cashewkernen, Senf und Honig angerührt wird. Als Beilagen haben wir Kartoffeln und grünen Salat gedacht.

Was ist dein Lieblingsessen?

Am liebsten esse ich Lasagne:-).

Was ist dir früher schwergefallen und bist jetzt richtig stolz darauf?

Da gibt es Einiges: zB: konnte ich früher nicht gut vor vielen Menschen einen Vortrag halten. Mir war immer ganz schlecht vor Aufregung. Heute kann ich das sogar frei, das bedeutet, dass ich den Text nicht ablesen muss. Oder: früher habe ich mich nicht getraut, mich auf französisch zu unterhalten, obwohl ich die Sprache 5 Jahre lang gelernt habe. Heute plaudere ich drauf los, und wenn mir ein Wort fehlt, benutze ich eine andere Redewendung. Früher konnte ich nicht gut Hefeteig zubereiten. Jetzt ist es total leicht für mich. Es gibt ganz viele Dinge, die man erst nach langer Übung besser macht als vorher.

Was wir fast vergessen hätten ...



Liebe Theresia, wie bist du auf die kiNderPoSt gekommen?

Als im März alles plötzlich in den Stillstand ging, hat das euch Kinder am allermeisten getroffen. Denn außer der Schule fielen ja auch alle Treffen mit Freunden oder Verwandten, alle Hobbies und eben auch die Kommunionvorbereitung aus. Meine erste Idee war, allen Familien sonntags wenigstens das Evangelium, eine kleine Auslegung und das passende Ausmalbild zu schicken. Sabine hatte gleichzeitig eine ganz ähnliche Idee für die Messdiener – und so kam eins zum anderen. Plötzlich war daraus ein bunter Brief für jeden Tag der Woche geworden, an dem ganz viele mitarbeiten.

Was macht dir am meisten Spaß? Oder ist es einfach nur stressig?

Ich bin ja für die Endredaktion zuständig, also für das Zusammenfügen der einzelnen Ideen. Manchmal ist das ganz schön stressig: in welcher Reihenfolge kommen die Artikel, damit es gut auf die Seiten passt? Wo soll denn jetzt noch das schöne Bild hin? Ihr habt das in dieser Ausgabe auch gemerkt: die meiste Arbeit machten nicht die Interviews, sondern die Arbeit am Schluss. Aber dann kommt auch der meiste Spaß: am Ende zu sehen, wie auf einmal alles ein gemeinsames Ganzes ergibt. Da passen plötzlich die Ideen zusammen, als wäre es schon immer so geplant gewesen. Das ist eine riesengroße Freude – jedes Mal.

Impressum

kiNderPoSt der Pfarreiengemeinschaften Guldenbachtal-Langenlonsheim und Rupertsberg im Bistum Trier

Ausgabe Nr. 50 | 2.6.2020

Download <https://www.untere-nahe.de/in-verbinding-bleiben/kinderpost>

<http://www.pfarreien.com/in-verbinding-bleiben-2/fuer-kinder-und-familien/kinderpost-pg-untere-nahe@web.de>

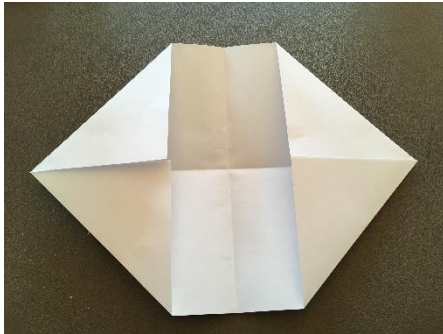
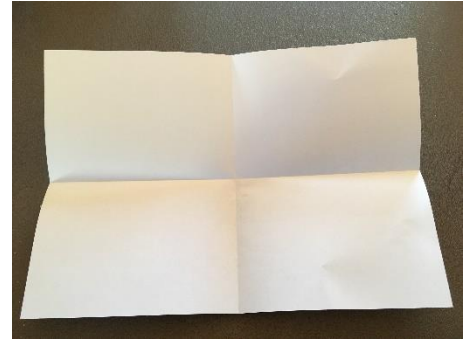
Kontakt und Abo

Redaktion

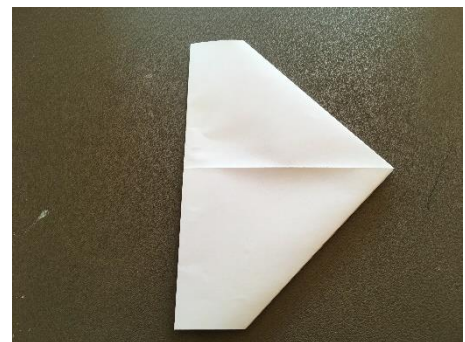
Jonathan, Samuel, Sarah, Theresia Stumm, Sabine Brühl-Kind, Elfriede Hautz (v.i.S.d.P.), Natascha Krowas-Rochholz, Nadine Pehlgrim

Knalltüten falten

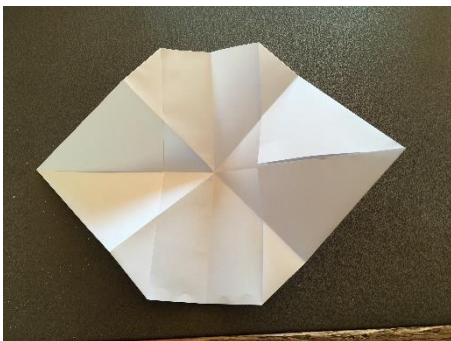
Falte ein Blatt Papier zuerst der Länge nach, öffne es wieder, dann falte es in die andere Richtung und öffne es ebenfalls wieder. Das Blatt hat dann ein Kreuz aus Talfalten (so nennt man das, wenn der Knick nach unten zeigt.)



Jetzt werden die Ecken zur langen Talfalte hin geknickt.

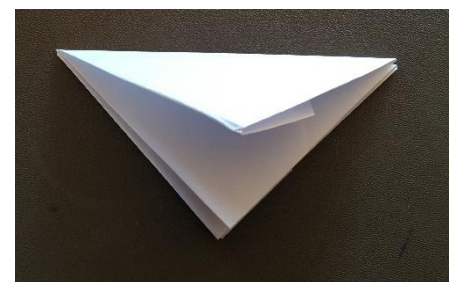


Als nächstes falte die linke Spitze genau auf die rechte.



Die beiden Ecken auf der linken Seite werden nun zur Mittellinie hin gefaltet und wieder aufgeklappt. Wenn du nun die beiden Spitzen wieder auseinanderfaltest, hast du dieses Muster auf deinem Papier.

Drücke nun das Papier oben und unten an der Mittelfalte zusammen, sozusagen nach vorne. Damit erhältst du ein Quadrat. Dieses faltest du nun von oben nach unten zu einem Dreieck.



Wie bringt man diese Tüte nun zum Knallen? Fasse dazu die Ecke, an der sich weniger Papierlagen befinden. Schwinge die Tüte dann mit viel Schwung aus dem Handgelenk durch die Luft: „Knall!“. Je größer das Papier ist, desto lauter ist es. Und das Beste ist: Die Knalltüte lässt sich wieder zusammenfalten und neu verwenden!

